

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Band: 73 (1973)

Vereinsnachrichten: Siebenunddreissigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar bis 31. Dezember 1972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siebenunddreißigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar bis 31. Dezember 1972

Ausführliche Berichte über Grabungen, Konservierungen, Römerhaus und Museum erscheinen separat in den «Jahresberichten aus Augst».

Stiftungsrat

Dr. Paul Bürgin-Kreis, Vorsteher
Dr. Paul Suter, Statthalter
Prof. Dr. Ludwig Berger, Schreiber
Dr. Alexander Alioth, Kassier
Hans Berger-Camenisch
Prof. Dr. Karl Schefold
Regierungsrat Dr. Leo Lejeune, Delegierter des Kantons Basel-Landschaft
Regierungsrat Arnold Schneider, Delegierter des Kantons Basel-Stadt, bis 30. Juni
Lic. iur. Lukas Oertli, Delegierter des Kantons Basel-Stadt, ab 1. Juli
Lic. phil. Martin Hartmann, Aargauischer Kantonsarchäologe, Delegierter des Kantons Aargau.

Personal

Konservator: Dr. Jürg Ewald
Chefarchäologin: Dr. Teodora Tomašević
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart,
† 11. Mai 1972
Verwalterin: Elisabeth Ritzmann
Bauführer: Fridolin Dürrmüller
Geometer: Ernst Trachsel
Fotografin: Gisela Kickel-Brenig, ab 15. März
Grabungstechniker: Kurt Mohler, ab 4. April
Zeichnerinnen: Katharina Alther, Käthi Schoch, Annette Seifert, bis April; Rebecca Berlinger, Barbara Engler, ab 17. April
Sekretärinnen Grabungsbüro: Erika Fürst-Büttler, bis 31. August; Ilse Tretter, ab 1. Dezember

Technischer Leiter: Werner Hürbin

Ruinenarbeiter: Giuseppe Sacco

Hilfsaufseher: Fritz Dill, bis 14. Oktober

Als Hilfskräfte und Volontäre wirkten mit: Martin Müller, stud. med. und Sabine Steinle, stud. phil.; Jürg Luder, Seminarist; Werner Flück und Joachim Trosch, Schüler; Thomas Kaller und Hans Vonrufs, Volontäre.

Im Berichtsjahr erlitt unsere Stiftung einen der schmerzlichsten und den wohl größten Verlust der ganzen Zeit ihres Bestehens. Am 11. Mai starb Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart, der Initiator und Mitbegründer unserer Stiftung. Prof. Laur war nicht nur während nahezu vier Dezennien der unermüdliche, ideenreiche und initiative Konservator, sondern er darf wohl auch als eigentlicher Animus unserer Stiftung bezeichnet werden. Sein Werk wird im vorliegenden Band der Basler Zeitschrift an anderer Stelle eingehend gewürdigt.

Teodora Tomašević organisierte das mit dem Kolloquium von Avenches alternierende Symposium der Römerforscher der Schweiz in Augst sowie die Teilnahme unseres Personals am Dorf- und Ruinenfest zu Augst. Sie hielt mehrere Führungen ab, unter anderem für den Schweizerischen Grabungstechnikerkurs, für den Verband des Bankpersonals und für die chemische Industrie sowie in der Massada-Ausstellung in Basel. Sie hielt Vorträge in der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel über den Bronze-Hortfund sowie über neueste Ausgrabungen in Augst; vor dem Zontaclub Zürich, am Symposium der Römerforscher in Augst sowie am Internationalen Limes-Kongreß in Mamaia, Rumänien. Für die Vereinigung Pro Augst hielt sie einen Zyklus mehrerer Vorträge für die Augster Bevölkerung ab, der sich regen Zuspruchs erfreute. Sie nahm teil an den Tagungen der Gesellschaft Pro Vindonissa in Brugg sowie der Fautores auf dem Magdalensberg, Österreich.

Kontribuenten

Bestand am 31. Dezember 1971: 757

Bestand am 31. Dezember 1972: 819

Durch Tod verloren wir 15, durch Austritt 8 Kontribuenten. Wir gewannen 85 neue Kontribuenten, von denen allein 67 durch eine gezielte Propagandaaktion im Herbst zu uns stießen. Die Zahl von 135 lebenslänglichen Kontribuenten blieb bei einem Verlust von 4 und einem Zuwachs von 4 konstant.

Tätigkeit der Organe

Der Stiftungsrat hielt seine ordentliche Sitzung am 6. Juli ab. An einer zweiten, außerordentlichen Sitzung diskutierte er die künftige vertragliche Neuregelung zwischen der Stiftung und den Kantonen Baselland, Baselstadt und Aargau. Der Verwaltungsausschuß tagte fünfmal, wobei immer Finanzfragen (Gehälter und deren Neueinstufung, Subventionskürzungen von seiten der Kantone, nicht realisierbare Stellenschaffungen, Hinausschieben dringlicher Konservierungsarbeiten, Budgetierung) im Vordergrund standen.

Finanzierung

Wie die im Anhang mitgedruckte Jahresrechnung zeigt, wurde auch im Berichtsjahr der Hauptanteil der Aufwendungen von den Kantonen Baselland, Baselstadt und Aargau sowie von der Schweizerischen Eidgenossenschaft getragen. Organe und Personal unserer Stiftung sind sich der dadurch manifestierten Anerkennung ihrer Arbeit, aber auch der damit verbundenen hohen Verantwortung voll bewußt. Zu Dank verpflichtet ist die Stiftung auch der Firma Dorenbach, Bau- und Immobilien AG, die uns für die Grabung auf der Schanz einen Rahmenkredit von Fr. 25 000.– zur Verfügung stellte. Die Liebrütti AG bewilligte uns für das Berichtsjahr einen weiteren Kredit von Fr. 10 000.–. Von der Firma Sika AG, Muttenz, durften wir eine große und wertvolle Lieferung von Dachpappe und Kunststoffmaterial verschiedener Art dankbar entgegennehmen.

Liegenschaften

Der Liegenschaftsbestand erfuhr im Berichtsjahr keine Änderung. Im Haus Giebenacherstraße 25 fand auf den 31. Dezember 1972 ein Mieterwechsel statt, wobei die Parterre-Wohnung in Zusammenarbeit mit dem neu einziehenden Mieter renoviert wurde.

Römerhaus

Wir verweisen auf die separat erscheinenden « Jahresberichte aus Augst ».

Konservierungsarbeiten

Im Herbst des Berichtsjahres führte der Konservator zusammen mit dem technischen Leiter eine Bestandesaufnahme unter sämtlichen aufgedeckten und offenliegenden Ruinen von Augst und

Kaiseraugst durch. Dabei stellten sie fest, daß einerseits jene Ruinen, die seit den 40er und 50er Jahren konserviert worden waren, großer Überholungsarbeiten bedürfen. Andererseits ist der Zustand der in den 60er und Ende der 50er Jahre, aber auch schon früher teilweise oder ganz freigelegten Baudenkmäler alarmierend: Oststützmauer des Forums; Stützmauer südlich der Curia; Osttor und anschließende Stadtmauer; südlichster Teil des Theaters; westliche Stützmauer der Tempelanlage auf Schönbüel; Amphitheater.

Dabei reichte die Arbeitskraft des einzigen Ruinenarbeiters, der der Stiftung zur Verfügung steht, nur gerade für den knappsten «kosmetischen» Unterhalt der großen und weitläufigen Anlagen aus. Da es nicht zu verantworten ist, daß die monumentalen Zeugen der Römerstadt und des Castrum Rauracense, die mit dem Einsatz großer Mittel von seiten der öffentlichen Hand und Privater untersucht und freigelegt worden sind, und die jährlich rund 100 000 Besucher anziehen, dem Zerfall überlassen bleiben, wurde der Konservator auf seinen Vorschlag hin beauftragt, für das folgende Jahr ein detailliertes 15-Jahresprogramm zur Rettung der Ruinen von Augst und Kaiseraugst auszuarbeiten.

Neben den üblichen Pflege- und Unterhaltsarbeiten an und bei den verschiedenen Baudenkmälern und Ruinengeländen wurde der Parkplatz beim Theater nach Angaben der Kantonspolizei mit einer Parkfeldereinteilung versehen, so daß der steigende motorisierte Besucheransturm besser kanalisiert werden kann. An weiteren Revisionsarbeiten ist die Renovation der WC-Anlage beim Theater, die Innenrenovation der Grabungs- und Zeichnerbüros sowie die Überholung des gesamten Maschinenparkes zu nennen.

Als Auftakt zur Räumung des Forums, auf welchem seit langem Tonnen von Fundstücken und Bausteinen lagerten, wurde der ehemalige Werkplatz bei der Curia mit seinen längst abgeschriebenen Baracken aufgehoben und zusammen mit dem Zugang vom Basilikaweg her instand gestellt.

Vom Oktober an war der technische Leiter mit der Bergung und Konservierung der Mosaikfunde aus den Insulen 41/47 beschäftigt, welche Arbeiten auch im Folgejahr fortgesetzt werden müssen.

Ausgrabungen

Augst

Hauptstraße, Areal der Alten Mühle

Der Versuch, die Grenze zwischen dem römischen Stadtgebiet und dem anschließenden Gräberfeld festzustellen, schlug fehl, da das ganze Areal durch mittelalterliche Bauten gestört war.

Schwarzacker

Bei den Kanalisationsarbeiten Venusstraße/Wildental stieß man am Rande der Töpfersiedlung auf einen Brunnen und einen – vermutlich mit Holz ausgeschlagenen – Schacht.

Rauschentalstraße

Bei den Kanalisationsarbeiten, welche die Insulen 41, 42, 47 und 48 tangieren, wurden verschiedene Wohnhäuser angeschnitten. Neben «normalen» Häusern fand sich der Beginn eines palastartigen Gebäudes, das neben einer aufwendigen und ungewöhnlichen Architektur (Apsidenräume) eine große Zahl von mit Mosaiken ausgelegten Zimmern aufweist. An einer Außenmauer der Insula 42 fand sich ein Metalldépot, das mehrere Bronzegefäße, eiserne Werkzeuge sowie Fingerringe und Münzen umfaßt.

Hohwart, E. Frei AG

Die Erweiterung des Werkhofes machte eine Sondierung nordöstlich der Insula 4 nötig, die Teile von Mauern, Böden sowie Wandmalereien ergab.

Kaiseraugst

Dorfstraße 74/76 und Heidenmauer

Im Bereiche des Südtores wurde die Grabung von 1971 erweitert. Sie ergab keine endgültige Klarheit über die Baugeschichte des Südtores.

Liebrüti

Die Sondierungen westlich der Stadtmauer wurden abgeschlossen, wogegen die Grabungen im Bereich der Stadtmauer und östlich davon begonnen wurden. Dabei kamen Anlagen, die zu Brennöfen gehören müssen, zum Vorschein.

Asphof

Eine Sondierung bei den künftigen Kleintierstallungen verlief negativ.

Bahnhofweg

In der Parzelle 129 wurde eine Baugrube mit negativem Erfolg sondiert.

Auf der Schanz und im Areal des geplanten MMM-Marktes wurden im Anschluß an geoelektrische Messungen kleinere Sondierungen durchgeführt.

Rheinfeldern

Olsberghölzli

Die nach Kaiseraugst führende römische Wasserleitung wurde stückweise freigelegt, wobei sich ergab, daß die römische Quellauffassung nicht mehr existiert und schon vor langer Zeit ersetzt worden sein muß.

Der Konservator: *J. Ewald*